

# pro natura lokal

1/21

Schaffhausen



**Jahresbericht 2020**

**Anlässe 2021**

**Einladung Mitgliederversammlung**

# Vorwort



Kleines Bild:  
Waldlaubsänger im Schutzgebiet Laadel

Titelbild: Schwarzkehlchen Weibchen im Schutzgebiet Chiibacker. Foto: Simon Lehnert, Praktikant von Pro Natura Schaffhausen

## Inhalt

2	Vorwort
3	Aus dem Vorstand
3	Aus der Geschäftsstelle
4	Praktischer Naturschutz
8	Veränderung in der Vogelwelt der Pro Natura Schutzgebiete in Schaffhausen
10	Politischer Naturschutz
11	Öffentlichkeitsarbeit
12	Naturgarten-Zertifizierung
14	Natur-Agenda
16	Einladung zur Mitgliederversammlung 2021

## Liebe Mitglieder

Das Jahr 2020 war anders als alles, was wir bisher gekannt haben. Fast alle Veranstaltungen, wie Exkursionen und Vorträge, mussten abgesagt werden. Zum Glück ist es uns gelungen, im September unsere GV mit grossem individuellem Abstand zueinander im Humbergerhaus durchzuführen – inklusive spannendem Vortrag von Christian Marti mit einem anderen, musikalischen Blick auf unsere einheimische Vogelwelt. Auch waren Arbeiten draussen in den Schutzgebieten möglich, wenn auch weitgehend ohne die unterstützenden Hände von Ehrenamtlichen. Wir hoffen sehr, dass wir im neuen Jahr 2021 wieder mit Ihnen zusammen Veranstaltungen durchführen und gemeinsam die Natur erleben dürfen! Dies wird mein letztes Vorwort als Präsidentin im Jahresbericht der Pro Natura Schaffhausen sein. Seit 2009 habe ich mich im Vorstand der Pro Natura Schaffhausen für die Natur im Kanton eingesetzt. Ab 2010 war ich zuerst als Co-Präsidentin mit Hansueli Alder und ab 2013 als Präsidentin tätig. Nun habe ich mich entschlossen, mein Amt einer Nachfolge zur Verfügung zu stellen, da ich einerseits finde,



Gabi Uehlinger, Präsidentin Pro Natura Schaffhausen

10 Jahre sind eine lange Zeit, und andererseits wurde ich angefragt, in der KNHK (Kantonale Natur- und Heimatschutzkommission) des Kantons Schaffhausen mitzuarbeiten. Leider beisst sich das Präsidium einer beschwerdeberechtigten Organisation mit der Arbeit in der Kommission. Nach 10 Jahren sei eine Veränderung für alle auch erlaubt. Ich bin überzeugt, der Vorstand in seiner jetzigen Form und die Geschäftsstelle werden gemeinsam weiterhin hervorragende Arbeit leisten.

Gabi Uehlinger



Vorstand von Pro Natura Schaffhausen, bestehend aus (von links nach rechts): Martin Maag, Rolf Isler, Gabi Uehlinger, Alena Bareiss, Karl Renner, Raphael Mettler und Gianna Hartung

## Aus dem Vorstand

Im Jahr 2020 hatten wir einen Rücktritt aus dem Vorstand zu verzeichnen: Beni Homberger, der seit 2012 im Vorstand mitgearbeitet hat, arbeitet neu als Stadtökologe bei der Stadt Schaffhausen. Dies begrüßen wir natürlich einerseits sehr, andererseits lassen wir ihn nur sehr ungern gehen. Beni hat sich in den letzten Jahren auch mit seiner Arbeit an der Vogelwarte Sempach sehr wertvolle Kenntnisse im Naturschutz angeeignet. Mit ihm verlieren wir eine kompetente Stütze im Vorstand, dafür freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit ihm in der Stadt Schaffhausen.

Der übrige Vorstand ist 2020 gleichgeblieben: Gabi Uehlinger als Präsidentin, Raphael Mettler als Vizepräsident, Rolf Isler als Kassier, Martin Maag, Gianna Hartung, Alena Bareiss und Karl Renner als Beisitzende.

Gabi Uehlinger

## Aus der Geschäftsstelle

Auch 2020 war die Geschäftsstelle durch Benjamin Waibel, Schutzgebietsverantwortlicher (50%), und Vanessa Wirz, Geschäftsführerin (50%) sowie von September bis Mai zusätzlich durch eine Praktikantin oder einen Praktikanten besetzt. Wie in vielen anderen Betrieben, war auch unsere Arbeit in diesem Jahr stark geprägt von Online-Sitzungen. Glücklicherweise waren wir IT-mässig schon gut ausgestattet, so dass die Umstellung auf Homeoffice im März problemlos gelang. Wir freuten uns aber sehr, als wir im Juni wieder vermehrt zurück ins Büro und ins Feld konnten.

Ein besonderer Dank gilt den diesjährigen Praktikanten Simon Lehnert (2019/20) und Miriam Frutiger (2020/21), welche uns tatkräftig in den Schutzgebieten und im Büro unterstützten!

Vanessa Wirz

## Rückblick 10 Jahre Präsidium Pro Natura Schaffhausen

Im Jahr 2009 wurde ich von Hans Minder angefragt, ob ich im Vorstand der Pro Natura Schaffhausen mitwirken möchte. Werner Oertel war damals Präsident. Hansueli Alder war Vizepräsident. Hans Minder war noch immer im Vorstand, nachdem er 42 Jahre lang die Naturschutzvereinigung Schaffhausen, später Pro Natura Schaffhausen, präsidiert hatte. Der Vorstand bestand ausschliesslich aus Männern, die ausserdem grösstenteils älteren Semesters waren. Viele davon äusserten schon länger den Wunsch, aus dem Vorstand zurückzutreten und jüngeren Kräften Platz zu machen. Ich war nun eine von den jungen Kräften, doch das Erbe von Hans Minder anzutreten, erschien mir dann schon etwas gar gross. Wir einigten uns auf ein Co-Präsidium. Hansueli Alder, der Fledermausspezialist von Schaffhausen, und ich übernahmen gemeinsam das Ruder des grossen Naturschutzvereins. Es war eine sehr umfangreiche und anspruchsvolle Aufgabe, da wir beiden «Jungen» ganz andere Ideen hatten als die Generation vor uns. Stetig arbeiteten wir daran, den Vorstand zu verjüngen und die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder zu ersetzen. Wir organisierten die Geschäftsstelle neu, was mit grossem Aufwand verbunden war. Wir erbten Berge von Akten, die es zu sichten und zu organisieren galt. Bald schon zeigte sich, dass das Büro an der Hohlenbaumstrasse zwar viel Charme besass, aber einfach zu klein und im Winter zu kalt war, um effizient arbeiten zu können. So zog unsere Geschäftsstelle 2014 ins Bürogebäude der Brauerei Falken um.

Die Weiterentwicklung unseres Vereins führte leider auch dazu, dass sich sehr viele Wechsel ergaben, einerseits im Vorstand selber, andererseits auch auf der Geschäftsstelle und in der Schutzgebietsbetreuung, was eine kontinuierliche Arbeit fast unmöglich machte. Dies kostete zeitweise viel Energie.

Ab dem Jahr 2013 führte ich das Präsidium alleine. 2015 durften wir das 75-jährige Bestehen des Vereins und die 50-jährige Mitgliedschaft im Schweizer Bund für Naturschutz, heute Pro Natura feiern. In diesem Jahr durften wir auch den Delegiertenrat von Pro Natura Schweiz in Stein am Rhein begrüßen.

Seit 2016 führen nun Benjamin Waibel als Schutzgebietsbetreuer und ab 2017 Vanessa Wirz als Geschäftsführerin die Geschäftsstelle in Schaffhausen. Beide sind äusserst kompetent und haben sich in die komplexe Materie des Schaffhauser Naturschutzes eingearbeitet. Der Vorstand besteht heute aus einer guten Mischung aus jungen und älteren, sehr engagierten Menschen aus allen möglichen Fachbereichen: Forst, Naturgärtner, Raumplanung, Bankenwesen und mehr. Auch die Zusammenarbeit mit dem Zentralsekretariat in Basel ist sehr gut. Die Unterstützung, die wir bekommen, schätzen wir sehr.

Unsere Arbeit bei Pro Natura Schaffhausen ist in diesen Jahren nicht einfacher geworden. Zwar wurde vielen Menschen bewusst, dass es dem Klima und der Biodiversität schlecht geht. Aber noch immer wird viel zu sorglos mit natürlichen Ressourcen umgegangen, so dass der Druck auf die Landschaft und auf letzte Reste wertvoller Lebensräume, vor allem durch Bauprojekte, nach wie vor steigt. Immer wieder stossen wir mit unseren Ressourcen an Grenzen. Sehr schön ist, dass es unseren Schutzgebieten gut geht und wir in den vergangenen Jahren mehrmals die Möglichkeit hatten, neues Land zu erwerben. Damit konnten wir langfristig wertvolle Lebensräume für die Natur sichern.

Nach 10 Jahren Präsidium ist es für mich an der Zeit, wieder jemand anderes ans Ruder zu lassen. Ich wünsche der Pro Natura Schaffhausen für die Zukunft alles Gute, viele spannende Projekte und möglichst viel Positives für unsere Natur vor der Haustür!

Gabi Uehlinger

# Praktischer Naturschutz



Südexponierte Kalkfelsen beherbergen oft eine vielfältige Flora. In der «Tüüfels-Chuchi» bekommen sie nach Entbuschungsarbeiten wieder deutlich mehr Licht. Bild oben: vor dem Eingriff, Bild unten: nach dem Eingriff im Frühling 2020

## Rückkehr der Orchideen

Nachdem im Rahmen des Projekts «Orchideenförderung» in Zusammenarbeit mit dem Verein «HotSpots» bereits im Winter 2018/19 eine Fläche von 6400 m<sup>2</sup> durch Pro Natura SH entbuscht und für Orchideen aufgewertet wurde, kamen im vergangenen Winter nochmals 4900 m<sup>2</sup> hinzu (vgl. Lokal 20/1). Damit konnten wir also mittlerweile neue Flächen von mehr als einer Hektare mit optimalen Wuchsbedingungen für wilde Orchideen schaffen. Das Projekt wird begleitet vom Randenflora-Spezialisten Peter Braig, der die Standorte noch von früher

kennt. Er berichtete letzten Frühling begeistert von elf Orchideenarten, die er auf den neuen Flächen nachweisen konnte. Im Vergleich zu den Pflanzenaufnahmen aus dem vorletzten Jahr, also nach der Entbuschung, haben sich die Stückzahlen der einzelnen Arten positiv entwickelt: Bei verschiedenen Stendelwurzararten konnte mindestens eine Verdoppelung der blühenden Exemplare festgestellt werden. Beim Waldvöglein zählte man sogar bis zu zehn Mal mehr Exemplare. Hierbei gilt jedoch zu beachten, dass Orchideenstückzahlen starken natürlichen Schwankungen ausgesetzt sind. Trotz-

## Genereller Rückblick aus der Schutzgebietspflege

Auch wenn man meinen könnte, dass Corona keinen Einfluss auf die Pflegearbeiten in den Schutzgebieten hat, mussten wir doch einige gewohnte Arbeitsabläufe kurzerhand umorganisieren. Nachdem unsere Pflegeeiguppe die wertvollen Lichtwaldflächen gemäht hat, wird diese in normalen Jahren von fleissigen Schülerinnen und Schülern des Schulhauses Gräfler oder BBZ Schaffhausen in Handarbeit aufgeräumt. Nach dem Lockdown Mitte März und der Schliessung der Schulen standen wir plötzlich ohne die tapferen Helfer da. So kam es, dass wir von der Geschäftsstelle die verbliebenen Flächen selbst mit Rechen und Gabeln bearbeiten mussten. Einmal mehr wurde uns damit klar, wie wichtig die vielseitige Unterstützung für die praktische Schutzgebietsarbeit bei Pro Natura ist. Glücklicherweise konnten wir dann im Herbst, unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln, wieder auf diese Hilfe zurückgreifen. Herzlichen Dank an alle Schülerinnen, ehrenamtlichen Helfer und nicht zuletzt den Landwirtinnen für die Flexibilität und den grossen Einsatz auch im speziellen Pflegejahr 2020!

*Benjamin Waibel*

Foto: Pro Natura SH



Arbeitseinsatz im Schutzgebiet Laadel

## Arbeitseinsätze: Ein Erfahrungsbericht von Peter Wanner

Die Jüngste ist vier (sie ist mit ihrer Mutter hier), der Älteste bin vermutlich ich, mit über 70 Jahren. Insgesamt treffen sich etwa zwanzig Pro Natura-Freunde am Waldrand oberhalb von Merishausen, um der Natur auf die Sprünge zu helfen. «Arbeitseinsatz der Pro Natura Schaffhausen» nennt sich das. Klingt etwas martialisch... Aber, warten wir ab, ganz so schlimm wirds wohl nicht. Erst einmal informiert der Einsatzleiter über die Besonderheiten des Gebiets, warum gerade dieser Fleck unter besonderem Schutz und der Pflege von Pro Natura steht und was wir hier noch verbessern können. Danach sucht sich jeder das aus, was er machen will – Magerwiesen harken, Hecken stutzen, Steine oder Totholz zusammentragen und aufschichten, usw. Dann gehts los. Wer wie ich schon einige Arbeitseinsätze mitgemacht hat, weiss,

fleissig, perfekt oder besonders effizient sein muss hier keiner. Jeder arbeitet in seinem eigenen Rhythmus, macht Pausen, wann er will oder legt sich ins Zeug, bis er ins Schwitzen kommt, weil es ihm guttut. Zwischendurch kommt man ins Gespräch mit den anderen Pro Natura-Freunden. In der Mittagspause gibt es Sandwichs oder Wienerli (auch vegane). Obwohl die Stimmung am Morgen noch etwas verhalten war, ist sie jetzt, nach dem gemeinsamen Arbeiten, locker und angeregt. Das ist jedes Mal so. Das macht die Arbeit im Team aus, ohne Stress, ohne Zeitplan und ohne Perfektionismus. Das Gemeinsame ist wichtig. Wir arbeiten nicht nur in der Natur und für die Natur, sondern auch für uns. Etwas Sinnvolles tun, macht Spass und befriedigt. Es ist gewissermassen Genussarbeit in freier Natur. Ich freue mich schon auf den nächsten Arbeitseinsatz.

*Peter Wanner*

## Wollen Sie mitanpacken?

Möchten Sie auch mit dabei sein beim nächsten Einsatz für der Natur? Schreiben Sie uns und fragen Sie danach, auf unsere Mailing-Liste gesetzt zu werden. Dann werden wir Sie über jeden Einsatz persönlich und frühzeitig informieren.



Müllers Stendelwurz, *Epipactis muelleri*, profitieren vom Projekt «Orchideenförderung».

Foto: Peter Braig

## Laufende Projekte

Nebst dem Unterhalt unserer Schutzgebiete, fördern wir mit unseren Projekten spezifische Arten oder Lebensräume gezielt.

### AP Zwergheidenschnecken & Co.

Das vierjährige Projekt zur Erhaltung und Wiederherstellung des Lebensraumes für die Schnecken der Trockenwiesen und -weiden tritt im April 2021 sein letztes Jahr an. An vielen verschiedenen Orten im Wangental konnte für die Zwergheidenschnecke und anderen Trockenwiesenschnecken auch 2020 wieder ein passendes Zuhause geschaffen werden.

Möchten Sie mehr über diese kleinen Tierchen erfahren, die an heissen und trockenen Orten leben, obwohl sie fast nur aus Wasser bestehen? Dann laden wir Sie herzlich zum geplanten Vortrag im Mai und zur Exkursion im Juni ein (Details in der Natur-Agenda S. 14/15 oder auf unserer Website).

### Aktion Specht & Co.

Unsere Waldbewohner sind so vielfältig wie vielseitig: der eine mag alte, zerfallende Bäume, der andere den Schutz dichter Baumkronen, einer will mehr Licht am Boden und noch ein anderer mag es lieber feucht und dunkel. Um allen einen geeigneten Lebensraum zu bieten, brauchen wir eine vielfältige und angepasste Waldbewirtschaftung. Dafür setzt sich Pro Natura Zürich und Schaffhausen mit dieser Aktion ein.

Erfahren Sie mehr über unsere Wälder und wie der Spagat zwischen Naturschutz und Holznutzung gelingen kann auf unserer Specht-Exkursion im September (Details in der Natur-Agenda S. 14/15 oder auf unserer Website).

### Aktion Hase & Co.

Dieses Projekt steht im Namen der Aufwertung der Kulturlandschaft. Viele Tiere, die im Offenland ihr Zuhause haben, sind auf eine diverse und vernetzte Kulturlandschaft



Foto: Peter Müller

*Chondrula tridens*, die Dreizahnturmschnecke, fühlt sich an trockenen und felsigen Standorten wohl.

angewiesen: sie brauchen Hecken, wo sie nisten, blühende Wiesen, wo sie Futter finden oder hohes Gras, wo sie sich verstecken und möglichst geschützt von einem Ort zum anderen gelangen können.

Die Projektleiter der Aktion Hase & Co., Tim Schoch und Kathrin Wittgen, arbeiten gemeinsam mit Landwirten in Schaffhausen und Thurgau an einer grösseren Diversität, vereinbart mit der Landwirtschaft. Dabei legen wir zurzeit den Schwerpunkt auf mehr Strukturen und grössere Vielfalt im Kulturland, wie beispielsweise Grünstreifen in den Rebbergen mit Samen aus der Region. Mehr über die Strukturen in der Landwirtschaft erfahren Sie auf den geplanten Exkursionen zu Buntbrachen (Details in der Natur-Agenda S. 14/15 oder auf unserer Website).

### Glühwürmchen

Der kleine und der grosse Leuchtkäfer, besser bekannt als Glühwürmchen, sind in Schaffhausen sogar mitten in der Stadt anzutreffen. Doch ihre Bestände gehen zurück, meist bedingt durch Lichtverschmutzung oder strukturlose und sterile Grünflächen. Durch eine umfassende Bestandsaufnahme in den letzten Jahren und eine Kartierung von Lichtquellen im 2020 kann in den Folgejahren gezielt mehr Dunkelheit an den von Glühwürmchen besiedelten Orten geschaffen werden. Mittels Öffentlichkeitsarbeit versuchen wir, die Anwohnenden gezielt zu informieren und zu sensibilisieren.

Ziel des Projekts ist, dass auch zukünftig der nächtliche Zauber mitten in der Stadt erhalten bleibt.

### Sorbus

Speierling und Elsbeere, Verwandte von Mehl- und Vogelbeere, sind in Mitteleuropa nur noch selten anzutreffen. Dies möchten wir ändern! Kostenlos werden dazu die beiden wärmeliebenden und konkurrenzschwachen Sorbus-Arten an Private im Kanton Schaffhausen abgegeben. Kennen Sie einen sonnigen Standort? Dann kontaktieren Sie uns; wir helfen sogar bei der Pflanzung.

*Vanessa Wirz und Miriam Frutiger*

## Möchten Sie mehr erfahren?

Die komplette Übersicht und mehr Details zu unserer Arbeit und den einzelnen Projekten finden Sie unter Projekte auf unserer Website <https://www.pronatura-sh.ch/de/unsere-projekte>. Alle Veranstaltungen im Überblick finden Sie auch in diesem Heft in der Natur-Agenda (S. 14/15) sowie im Kalender auf unserer Website.

Möchten Sie an einer Exkursion oder einem Vortrag teilnehmen? Melden Sie sich jeweils auf der Geschäftsstelle an ([pronatura-sh@pronatura.ch](mailto:pronatura-sh@pronatura.ch), 052 620 41 26).

Möchten Sie beim Projekt «Diversität fördern - Vielfalt stärken» mitmachen? Dann melden sie sich per Mail ([monika.wirz@projekt-buero.ch](mailto:monika.wirz@projekt-buero.ch)) oder Telefon (079 664 34 82) bei der Projektleiterin Monika Wirz.

## Diversität fördern – Vielfalt stärken

Unter dem Titel «Diversität fördern – Vielfalt stärken» startete im September unser Projekt zur Förderung von Biodiversität und sozialer Integration. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen des Berufsbildungszentrums (BBZ) widmen wir uns, ganz gemäss dem Themenschwerpunkt 2020 «Natur im Siedlungsraum», dem schlummernden Potenzial für naturnahe Flächen in der Stadt Schaffhausen.

### Handeln, Erleben und Verstehen

Im Gegensatz zu herkömmlichen Naturschutzprogrammen legt dieses Projekt die Schwerpunkte auf Bildung und Integration. Die Gruppe wird als Ressource für Integrationsleistungen genutzt und die teilnehmenden Jugendlichen lernen durch ihre praktischen Einsätze die komplexen ökologischen Zusammenhänge kennen. Zugleich sind die Aktionen mitten in der Stadt gut sichtbar, so dass auch die Bevölkerung für Handlungsmöglichkeiten und Naturthemen sensibilisiert wird.

### Wildbienenförderung auf dem Parkplatz

Der bisher eher sterile Parkplatz beim Herblingermarkt wurde für Wildbienen aufgewertet: Auf den Rabatten erstellten wir verschiedene Strukturen (Sandlinsen, Trockensteinspiralen, Wurzelstöcke, etc.) für bodenbrütende Wildbienen und lichteten eine Hecke aus. Mit dem Ast-Material legten wir Haufen als Verstecke für Igel und Insekten an.

### Winterquartier für Eidechsen

Im Areal Rauschgut der Stadt Schaffhausen erschufen wir für Eidechsen, Wildbienen und andere Kleintiere neue Versteckmöglichkeiten: Gemeinsam mit Patrick Enderli (Leiter Grünanlagen West) und seinen Mitarbeitern erstellten wir im Herbst 2020 insgesamt acht Kleinstrukturen aus



Foto: Monika Wirz

Auf dem Parkplatz vom Herblinger Markt wurden Sandlinsen und andere Kleinstrukturen gebaut, um Wildbienen und anderen Insekten Nistmöglichkeiten und Unterschlupf zu bieten.

Sand, Steinen und Ästen. Der stark besonnte Standort eignet sich ideal für Insekten- und Reptilienquartiere und liegt zudem in der Nähe des von Eidechsen besiedelten SBB-Bahntrassees. So hoffen wir, dass die neuen Strukturen bald besiedelt werden.

### Spatzen, Igel und Co.

Zukünftig soll der Fäsenstaubpark nicht nur von Menschen, sondern auch von Spatzen und Co. Regelmässig besucht werden. Die Leiterinnen des Turdus-Spatzen-Projektes plant zusammen mit Grün Schaffhausen eine Heckenpflanzaktion im historisch wertvollen Fäsenstaubpark. Der Park mitten im Stadtzentrum eignet sich gut als weiterer Standort für unser Projekt, so dass wir Unterstützung anboten. Weil der Park von Familien mit Kindern und Spazierenden mit Hunden stark frequentiert wird, wurden Lebizäune erstellt, um die Hecken als Nistmöglichkeit für Vögel abzuschirmen. Die be-

stehenden exotischen Pflanzen wurden von Grün Schaffhausen maschinell entfernt und mit den Schülern während mehreren Einsätzen durch einheimische Gehölze ersetzt.

### Mitmachen und Teilhaben

Ehrenamtliche beteiligen sich an den Praxisereignissen. Gesucht werden zudem Mentorinnen und Mentoren, welche die Jugendlichen während eines definierten Zeitabschnittes begleiten. Der persönliche Austausch und die Zusammenarbeit dienen sowohl den Jugendlichen als auch den Erwachsenen der sozialen Teilhabe und der Vergrösserung des persönlichen Netzwerkes.

Wer nach dem Gelesenen nun also Lust aufs Mitmachen bekommen hat, ist herzlich willkommen und kann sich bei der Projektleiterin Monika Wirz melden ([monika.wirz@projekt-buero.ch](mailto:monika.wirz@projekt-buero.ch), +41 79 664 34 82).

*Monika Wirz*

# Veränderungen in der Vogelwelt der Pro Natura Schutzgebiete in Schaffhausen



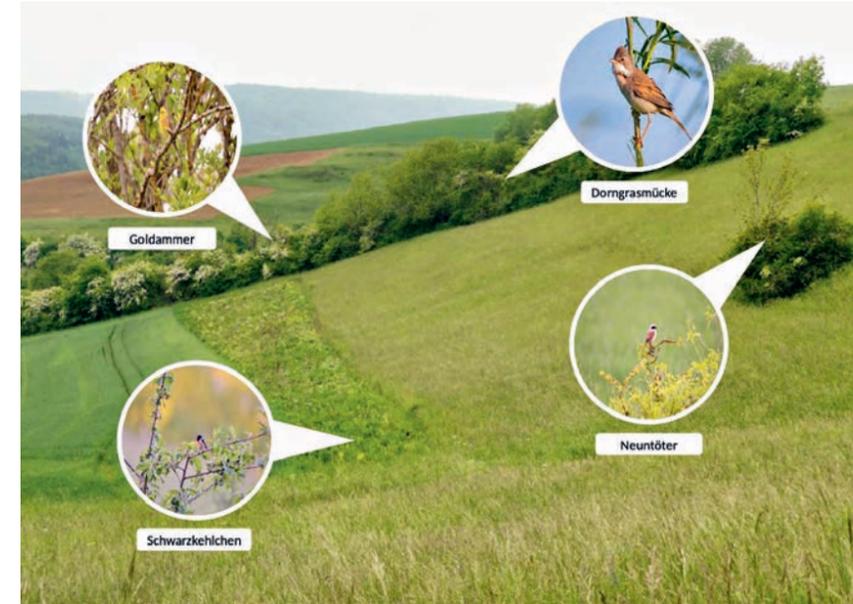
Goldammer



Dorngrasmücke

Wussten Sie, dass in der Schweiz 210 verschiedene Vogelarten brüten? Aus dem Garten sind uns Amsel, Rotkehlchen und Meise bestens bekannt. Doch nur wenige haben schon vom Berglaubsänger oder der Dorngrasmücke gehört. Grund dafür sind ihre spezifischen Lebensraumansprüche, denn man findet sie kaum vor dem eigenen Küchenfenster. Der Berglaubsänger ist beispielsweise auf lichte, trockene Wälder angewiesen, und den Gesang der Dorngrasmücke hört man nur aus grossen, dichten Dornenhecken. Aufgrund ihrer spezifischen Ansprüche sind diese Vogelarten bei uns selten geworden und überleben heute nur dank der auf sie zugeschnittenen Naturschutzmassnahmen. In den Pro Natura Schutzgebieten wurden mit dem Auflichten der Wälder, Pflanzen von Hecken und Anlegen von Brachen in den letzten Jahren zahlreiche solcher spezifischen Massnahmen umgesetzt. Ob all diese Massnahmen etwas für die Vogelwelt gebracht haben, wurde letzten Frühling umfassend untersucht. Unsere vier

grössten Schutzgebiete besuchte ich je drei Mal in den frühen Morgenstunden und habe jede Vogelbeobachtung punktgenau auf einer Karte eingetragen. Durch den Vergleich der gesammelten Daten mit Beobachtungen aus dem Jahr 2004, wissen wir jetzt, welche Vogelarten zu- und welche abgenommen haben. Die Ergebnisse sind Grund zur Freude! Der schon erwähnte Berglaubsänger hat im Schutzgebiet Laadel von der Auflichtung des Föhrenwaldes profitiert. Während vor 15 Jahren nur zwei singende Berglaubsänger zu finden waren, wurden letzten Frühling ganze zehn Sänger beobachtet. Ihren charakteristischen Gesang, ein hohes «svi-svi-svi-svi-svi», hört man im Frühling schon kurz nach dem Betreten des Schutzgebietes. Oft ist der kleine unscheinbare Vogel in den Kronen der Föhren unterwegs. Doch wenn man Glück hat, sieht man, wie er Ast für Ast hinunterkommt und schlussendlich in der Bodenvegetation verschwindet. Denn dort ist sein Nest, das gut im Gras versteckt liegt.



In den diversen Strukturen des Naturschutzgebiets Chiibacker finden viele verschiedene Vögel einen geeigneten Lebensraum.

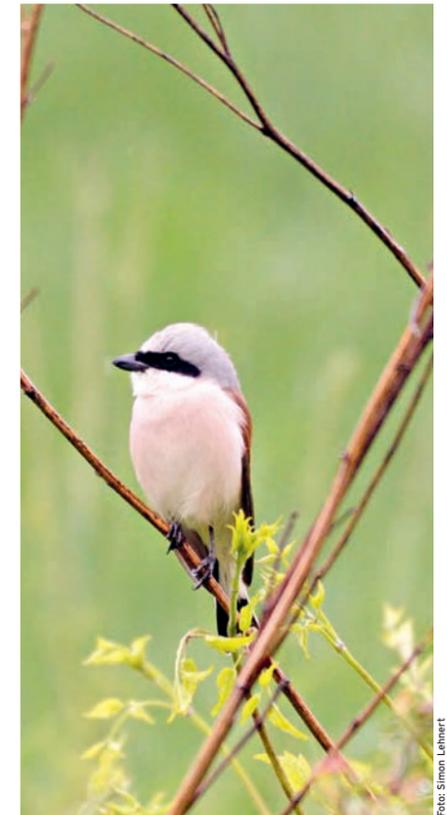


Berglaubsänger

Die Dorngrasmücke, die etwas kleiner als ein Spatz ist und anhand ihrer weissen Kehle und rostbraunen Federn erkannt werden kann, hat stark von der Pflanzung der Hecken im Chiibacker profitiert. Ihren Namen trägt sie nicht von ungefähr, denn sie bewohnt vorwiegend Hecken mit dornreichen Sträuchern wie dem Schwarz- oder Weissdorn. Im Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen von 2003 hiess es zur Dorngrasmücke: «Frühere Brutvorkommen bei Barmen und Merisshausen sind seit 1992 verwaist». Deshalb ist es umso erfreulicher, dass letzten Frühling sogar vier singende Dorngrasmücken im Chiibacker beobachtet werden konnten. Meist ist die Dorngrasmücke gut versteckt im dichten Buschwerk. Aber im Frühling kann man sie häufig dabei beobachten, wie sie zuoberst auf einem Busch ihren kratzigen Gesang vorträgt. Mit etwas Glück kann man sie auch in den Buntbrachen bei der Nahrungssuche entdecken. Neben dem Berglaubsänger und der Dorngrasmücke konnten auch viele andere Vo-

gelarten gefunden werden, die anderswo mittlerweile selten sind. Haben Sie zum Beispiel schon einmal die leuchtend gelbe Goldammer gesehen? Oder einen Neuntöter dabei beobachtet, wie er Insekten auf Dornen aufspießt? Falls nein, verbringen Sie doch im nächsten Frühling einmal einen Morgen im Laadel oder Chiibacker. Wenn Sie versuchen, die Vögel, die sie hören auch visuell zu finden, werden sie schnell Vögel entdecken, die sie noch nie zuvor gesehen haben! Das Potential der Schutzgebiete für die Vogelwelt ist gross. Durch weitere Massnahmen könnten noch weitaus mehr und seltenere Arten profitieren, wie beispielsweise der Wendehals, der einzige Specht, der seine Höhle nicht selbst zimmert, oder der Gartenrotschwanz, der eine wunderschöne orangene Brust hat. Wenn zukünftig Massnahmen für diese Arten umgesetzt werden, können wir gespannt sein, was bei späteren Erhebungen alles beobachtet wird.

Simon Lehnert



Neuntöter Männchen

# Politischer Naturschutz

## Genereller Rückblick

Wider Erwarten hat die Bautätigkeit im Kanton und damit die Anzahl Baugesuche im wöchentlichen Amtsblatt trotz mehrwöchigem Lockdown nicht abgenommen. Bei insgesamt neun Bauvorhaben haben wir uns auf dem Rechtsweg dafür eingesetzt, dass die Natur- und Landschaftsschutzgesetzgebung bei den Bauvorhaben berücksichtigt werden. Zudem haben wir uns bei einigen Projekten durch persönliche Gespräche bemüht, dass die Projekte zugunsten der Natur optimiert werden.

Drei dieser laufenden Rechtsverfahren sind noch offen. In den anderen Fällen wurden unsere Anliegen in zwei Fällen teilweise und in vier Fällen ganz berücksichtigt. Unter anderem haben wir uns gemeinsam mit anderen Verbänden mittels eines Rekurses eingesetzt, dass das Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt Wirbelwies nicht ein reines Hochwasserschutzprojekt wird, sondern dass auch die Natur zukünftig Platz zur Entfaltung hat. Der Gewässerraum wird nun deutlich breiter ausgeschieden als zuerst geplant und die ökologische Vernetzung wird stärker beachtet. Die grossen Fehler sind hier jedoch ohnehin vor zig Jahren bei der Zonen- und Quartierplanung entstanden. Denn trotz dieser Errungenschaften für die Natur, wird der Hemmentalerbach auch zukünftig nicht seinem ursprünglichen Verlauf folgen können. Auch dass die wertvollen Magerwiesen im oberen Teil der Parzelle durch das Bauvorhaben grösstenteils zerstört werden, ist in Anbetracht der Biodiversitätskrise schwierig zu akzeptieren.

Zusätzlich geben wir mittels Stellungnahmen der Natur regelmässig eine Stimme: Im vergangenen Jahr haben wir insgesamt sechs Stellungnahmen verfasst. Mitunter haben wir uns beim revidierten Strassengesetz dafür eingesetzt, dass Natur- und Landschaftsaspekte zukünftig auch bei Strassenbauprojekten und dem Unterhalt stärker berücksichtigt werden.

## Schutz der Magerwiesen in Hemmental

Auch im letzten Jahr setzten wir uns wieder dezidiert dafür ein, dass die Magerwiesen in Hemmental nicht überbaut werden (vgl. Lokal 20/1). Diesen Sommer fanden im Auftrag des Kantons Erhebungen im Gebiet statt. Das Fachgutachten bestätigt deutlich, dass diese Wiesen in und um Hemmental ökologisch extrem wertvoll und einmalig sind. Alle untersuchten Teilgebiete weisen geschützte Lebensräume auf und zeichnen sich durch eine hohe Artenvielfalt mit zahlreichen geschützten Arten auf. Bis zu einem Viertel aller in der Schweiz vorkommenden Wildbienen-, Heuschrecken-, Tagfalter- und Widderchen-Arten und 12 % aller Akuleaten Wespenarten konnten diesen Sommer nachgewiesen werden. Dabei unterscheiden sich die verschiedenen Teilgebiete in ihrer Artenzusammensetzung deutlich. Das Fachgutachten hält fest, dass nur schon eine Verkleinerung der Trockenwiesenflächen mit grösster Wahrscheinlichkeit zu einer Reduktion der Artenvielfalt und dem Verlust von Rote-Listen-Arten führt. Es handelt sich dabei um Arten, welche in der Nordschweiz sonst kaum noch vorkommen. Aus Naturschutzsicht ist es somit zentral, dass alle untersuchten Magerwiesen in Hemmental vollumfänglich erhalten bleiben und langfristig geschützt werden.

Der Regierungsrat hat im Sommer 2020 unsere Anliegen in einem ersten Rechtsverfahren gegen ein geplantes Einfamilienhaus gutgeheissen. Die Stadt wurde im Entscheid des Regierungsrates aufgefordert, den Zonenplan zu aktualisieren und endlich eigentümerverbindliche Naturschutzzonen auszuscheiden, sowie das Baugesuch neu zu beurteilen. Weitere ähnliche Verfahren zu geplanten Mehrfamilienhäusern wurden sistiert. Mit dem nun vorliegenden Fachgutachten wurde für diese Neubeurteilung und erforderliche Interessenabwägung eine zentrale Grundlage geschaffen. Der Ball liegt aktuell also bei der Stadt. Wir werden dann



Foto: Christa Geuser

Wertvolle Trockenwiesen der Wieseneggasshaalde drohen zerstört zu werden.

selbstverständlich den revidierten Zonenplan kritisch prüfen und uns auch zukünftig dafür einsetzen, dass die Trockenwiesen in Hemmental endlich geschützt werden!

## Nein zum revidierten Jagdgesetz!

Ein grosser Teil unserer Ressourcen im Bereich des politischen Naturschutzes haben wir 2020 für den Abstimmungskampf gegen das revidierte Jagdgesetz eingesetzt. Pro Natura Schaffhausen, vertreten durch Vanessa Wirz, hatte die Leitung für das Regionalkomitee Schaffhausen. Es ist uns gelungen ein breit abgestütztes Komitee mit vielen bekannten Gesichtern aus diversen Parteien und Branchen aufzubauen. Darunter waren auch namhafte Jäger wie Daniel Leu, ehemaliger Präsident von Jagd SH.

Das Nein im September stärkt den Artenschutz in der Schweiz. Im Kanton Schaffhausen erreichten wir gar das zweitbeste Resultat schweizweit (63.3 % Nein). Dieses deutliche Resultat zeigt klar, dass auch die Schaffhauser Bevölkerung will, dass Bundesrat und Parlament den Schutz der Arten nicht weiter verwässern, sondern mehr tun für die bedrohte Biodiversität.

Vanessa Wirz

## Ausblick

Auf politischer Ebene werden uns 2021 verschiedene Initiativen auf Trab halten: Auf nationaler Ebene unterstützen wir das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz sowie die beiden Pestizid-Initiativen. Auf kantonaler Ebene wird uns unter anderem das revidierte Wasserwirtschaftsgesetz beschäftigen. Natürlich werden wir zudem weiterhin der Natur eine Stimme geben, sei dies bei konkreten Bauvorhaben oder bei Vernehmlassungen

# Öffentlichkeitsarbeit

## Genereller Rückblick

Alles, was nicht in den eigenen vier Wänden geschehen konnte, kam in diesem Jahr meist viel zu kurz. So mussten leider auch wir viele der geplanten Anlässe absagen. Glücklicherweise konnten einige Anlässe im Herbst stattfinden: Unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln ermöglichte uns Hansueli Alder an der Exkursion zu den Fledermäusen Ende August Einblicke in die Welt der nächtlichen Flugkünstler des Rheins. Die Generalversammlung und der Vortrag, welche eigentlich im Mai hätten stattfinden sollen, konnten wir glücklicherweise im September in einem grösseren Saal nachholen. Christoph Marti, ehemaliger Mitarbeiter der Vogelwarte Sempach, führte in seinem unkonventionellen Vortrag die Zuhörer in die schwerelose Welt der Musik und Vogelstimmen. Auch unsere jüngsten Naturschützer durften sich am Gwaagen-Anlass im November



Foto: Chiara Spini

Die Kindernaturschutzgruppe Gwaagen machen jeden Monat ein spannendes Programm zum Spielen und Lernen für die jüngsten Naturschützer unter uns.

zum Thema Wolf, Bär und Luchs in der Rolle dieser Wildtiere austoben und nebenbei Kenntnisse über die einheimischen Grossraubtiere erlangen. Neues Jahr, neues Glück: in der Natur-Agenda S. 14/15 und im Kalender auf unserer Webseite finden Sie Informationen zu den geplanten Veranstaltungen von 2021.

Eine Anmeldung ist dieses Jahr bei allen Exkursionen nötig, damit wir Sie über kurzfristige Veränderungen informieren können. Auch auf unserer Website werden wir laufend über die Durchführbarkeit der Anlässe informieren. Wir freuen uns, Sie an unseren Anlässen dabei zu haben!

Vanessa Wirz und Miriam Frutiger

## Natur pur auf zwei Rädern

Wacklige Tische, verwehte Flyerbündel und zeitaufwändiger Aufbau sind passé – nach einigen Monaten Planungs- und Bauzeit freuen wir uns, mit unserem fahrbaren Naturmobil unter die Leute zu kommen, um Pro Natura weiter bekannt zu machen und Wissen anschaulich zu vermitteln.

In den vergangenen Jahren durften wir an verschiedenen Ausstellungen und Festen mit einem Stand oder dem gemieteten Naturmobil von Pro Natura Zürich vertreten sein. Das Interesse an Naturthemen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Um diesem Bedürfnis möglichst effektiv gerecht zu werden, entstand die Idee eines eigenen Naturmobils für die Sektion Schaffhausen.

Die drei Köpfe des Planungsteams (Gabi Uehlinger, Alena Bareiss und Raphael Mettler) wurden zusammengesteckt um erste Ideen und Skizzen zu erarbeiten. Das Mobil sollte funktional und gleichzeitig für

Klein und Gross ansprechend sein. Die einfache Handhabung und vielseitige Nutzbarkeit waren ebenfalls wichtige Kriterien. Der Corona-Sommer liess uns Zeit, die Ideen in die Tat umzusetzen. Ein fahrbarer Untersatz war schnell gefunden. Ein befreundeter Schlosser (O. Fischer Schlosserei und Landmaschinen in Hüttwilen TG) zauberte mit dem Schweißgerät einen stabilen Aufbau aus Stahl, der das Gerüst des Wagens bildet. Die Leute von der Bareiss Schreinerei Thayngen kümmerten sich um den hölzernen Teil des Naturmobils. Durch eine raffinierte, kreative Bauweise lässt sich nun das Mobil je nach Thema und Bedarf anpassen und umbauen.

Pünktlich zum Jahresende war das Projekt vollendet, das Naturmobil rollt vorerst ins Winterquartier. Zuversichtlich schauen wir jetzt ins 2021 und hoffen, dass wir mit unserem rollenden Helfer einige Aha-Erlebnisse wecken können. Wir freuen uns sehr,

euch in der kommenden Saison an unseren Anlässen zu begrüssen. Der erste Einsatz des Naturmobils wird hoffentlich das Knospenfest anfangs Mai sein. Kommen Sie dann vorbei und bestaunen Sie unser Prachtstück!

Alena Bareiss und Raphael Mettler



Bild: Pro Natura SH

Das neue Naturmobil ist fertig und bereit für kommende Standaktionen und Infoanlässe

# Naturgarten-Zertifizierung



Ein vielfältig strukturierter Naturgarten bietet Lebensraum für verschiedene Tiere und Pflanzen.



Erholungsoase Naturgarten

Im vergangenen Frühling 2020 wurde der Pro Natura Wettbewerb «Naturgärten – kleine und grosse Paradiese» ausgeschrieben. Aus der ganzen Schweiz haben über 450 Gärten am Wettbewerb teilgenommen. Aus dem Kanton Schaffhausen wurden 15 Gärten angemeldet. Das Ziel des Wettbewerbs ist, Menschen in ihrem Engagement für die Schaffung von mehr Natur und Biodiversität in ihren Gärten und auf den Balkonen zu bestärken. Der dramatische Rückgang der Insekten zeigt, wie wichtig die Gestaltung von naturnahen Lebensräumen für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt ist. Alle diejenigen, welche dieses Ziel im eigenen Garten anstreben und umsetzen, waren mit dem Wettbewerb angesprochen und sollten für Ihre Bemühungen mit einer Pro Natura Plakette ausgezeichnet werden.

Damit ein Garten zum Naturgarten wird, muss er bestimmte Bedingungen erfüllen:

(1) Der Einsatz von Pestiziden und Kunstdünger ist ausgeschlossen, (2) Ebenfalls die Verwendung von torfhaltiger Erde. (3) Die Mehrzahl der Pflanzen sollen einheimische Gewächse sein. (4) Exotische Pflanzen (invasive Neophyten) verdrängen die einheimischen Arten und müssen entfernt werden. Ein Naturgarten bietet zudem einer grossen Zahl von Lebewesen günstige Bedingungen. Damit sind reichhaltige Nahrungsquellen gemeint, Rückzugsmöglichkeiten, Orte zur Aufzucht der Nachkommen und Überwinterungsmöglichkeiten. Hecken, Wildstauden, Trockensteinmauern, verrottendes, stehendes Altholz, Sandflächen, Ast- und Steinhäufen, Nistmöglichkeiten für Vögel und Unterschlupf für Fledermäuse und Wildbienen. Auch «wilde», das heisst nicht herausgeputzte Ecken mit Brennnesseln und Wildkräutern sind Elemente, welche zu einem Naturgarten gehören.



Wasserelemente bilden wertvolle Strukturen in einem Naturgarten

Ein Team von Pro Natura Schaffhausen machte sich im Frühling 2020 nun daran, die angemeldeten Gärten zu besuchen und zu zertifizieren. Wegen des Lockdowns im Frühling, mussten die Besuche in den Gärten immer wieder verschoben werden. Im Sommer war es dann endlich so weit: In Zweierteams oder auch allein besuchten Mitglieder von Pro Natura Schaffhausen die Gärten. Jeder einzelne Besuch war eine Freude und ein Eintauchen in mit Herzblut gestaltete Lebensräume.

Die teilnehmenden Gärtnerinnen und Gärtner sind ausnahmslos engagiert und begeistert für die Sache der Natur. Dafür leisten sie viele Arbeitsstunden, die als sinnvoll und befriedigend beschrieben werden. Dieses Engagement und die sichtbare Freude am Gestalten eines Gartens, welcher Pflanzen und Tieren die Möglichkeit zum Überleben bietet, hat uns beeindruckt.

So freuten sich Wettbewerbsteilnehmende, wenn ein Eisvogel am neu gestalteten Gartenteich auftauchte, wenn im Garten immer mehr Glühwürmchen aufleuchteten, wenn der Igel nicht mehr allein durch das hohe Gras stapfte, sondern von seinen Jungen begleitet war oder wenn das Zittergras sich im Garten ausbreitete. Wir durften das Vi-

deo eines nächtlichen Spazierganges des Bickers in einem Garten sehen, das Nest des Schwarzmilans in einem uralten Baum beobachten oder Eidechsen auf einer Trockenmauer bewundern.

Mehrere der Gärtnerinnen und Gärtner betonten, dass der Besuch von Pro Natura für sie wichtig sei, weil sie sich dadurch in ihrem Einsatz für eine sinnvolle Gartengestaltung unterstützt fühlten und immer mehr Argumente gewinnen würden, um ihre Gartengestaltung zu erklären und weitere Nachbarn für eine naturnahe Gestaltung des Gartens zu gewinnen. Zudem erhielten sie so auch immer wieder Tipps für weitere ökologische Aufwertungsmöglichkeiten. Zwar sind keine Gärten aus dem Kanton Schaffhausen unter den Gewinnern des Naturgartenwettbewerbes. Den Pro Natura Wettbewerb Schweiz haben zwei Gärten in Biel (BE) und in Root (LU) gewonnen.

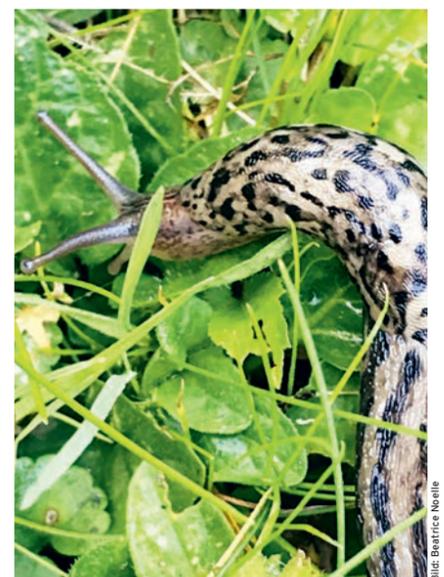
Trotzdem war der Wettbewerb auch im Kanton Schaffhausen ein Erfolg: Die meisten der Gärten konnten mit einer Plakette zertifiziert werden, die sie als besonders wertvolle Lebensräume für Insekten, Wildtiere und Wildpflanzen auszeichnet.

Beatrice Noelle

## Neugierig geworden?

Pro Natura Schaffhausen wird im kommenden Frühjahr 2021 wieder die Möglichkeit bieten, dass Interessierte ihren Garten als Naturgarten zertifizieren lassen können. Wir laden alle Gärtnerinnen und Gärtner im Kanton herzlich ein, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und freuen uns auf viele Anmeldungen!

Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie auf unserer Website unter Projekte. Für Auskünfte und Anmeldungen wenden Sie sich an die Geschäftsstelle: [pronatura-sh@pronatura.ch](mailto:pronatura-sh@pronatura.ch), 052 620 41 26



Nützling: der Tiegerschneigel frisst die Eier anderer Schnecken und hilft so auf natürliche Weise Schneckenplagen zu verhindern



**Mai** Samstag und Sonntag, 1. und 2. Mai Pro Natura / WWF

### Knospenfest 2021

Gemeinsam mit anderen Naturschutzverbänden werden wir am Knospenfest der alra mit einem Infostand zu Naturgärten teilnehmen

**Treffpunkt** Bio-Gärtnerei Neubrunn, Nordstrasse 145, Schaffhausen  
**Zeit** 10.00 – 17.00 Uhr  
**Bemerkung** Keine Anmeldung erforderlich



Sonntag 9. Mai Pro Natura

### Ein Naturgarten mit Teich, Blumenwiesen und Kleinstrukturen

Ein fachkundiger Rundgang durch den grossen Naturgarten von Raphael Mettler mit Naturteich, Streuobst-, und Blumenwiesen, Ruderalflächen und Kleinstrukturen.

**Treffpunkt** Fortenbach 206, 8262 Ramsen  
**Zeit** 10.00 - 12.00 Uhr  
**Leitung** Raphael Mettler, Naturgärtner und Vorstandsmitglied von Pro Natura SH  
**Anmeldung** pronatura-sh@pronatura.ch oder 052 620 41 26, bis 6. Mai



Mittwoch, 19. Mai WWF

### Landwirtschaft ohne Pestizide!?

Zwei Volksinitiativen verlangen, dass die Schweizer Landwirtschaft keine Pestizide mehr einsetzt. Eine Auslegeordnung vor der Abstimmung vom 13. Juni.

**Ort** Hotel Kronenhof, Kirchhofplatz 7, Schaffhausen  
**Zeit** 20.00 - 21.30 Uhr  
**Referat** Hansjürg Jäger, Geschäftsführer Agrarallianz  
 Danach moderierte Podiumsdiskussion mit Gästen  
**Anmeldung** Der Vortrag ist öffentlich, es ist keine Anmeldung erforderlich  
**Bemerkung** Mitgliederversammlung des WWF SH um 18.00 Uhr



**Mai bis Juni** Donnerstag, 20. Mai Pro Natura

### Schnecken: Some like it hot!

Gewisse Schnecken mögen es heiss und trocken. Der Schneckenexperte erzählt, wie diese bemerkenswerten Tiere sind, wie sie mit der Trockenheit leben und welche Arten im Kanton SH noch vorkommen.

**Ort** Humbergerhaus, Ebnatstrasse 86, 8200 Schaffhausen  
**Zeit** 19.30 Uhr  
**Referent** Peter Müller, Zoologe und Schneckenspezialist  
**Anmeldung** Der Vortrag ist öffentlich, es ist keine Anmeldung erforderlich.  
**Bemerkung** Um 18.30 Uhr findet die Mitgliederversammlung von Pro Natura SH statt, inkl. Apéro (Traktanden siehe www.pronatura-sh.ch).



Samstag 5. Juni Pro Natura

### Kulturlandexkursion Branchen

Die Buntbrache ist die wertvollste Biodiversitätsförderfläche im Ackerbau. Die mehrjährigen, mit einheimischen Wildkräutern angesäten Streifen bieten Nahrung und Schutz für eine Vielzahl von Tieren. Was die Ansaat einer Buntbrache für den Landwirt bedeutet und welche Arten dadurch gefördert werden, ist auf dieser Exkursion zu erfahren.

**Treffpunkt** Schwimmbad Neunkirch, Schwimmbadstrasse 40, 8213 Neunkirch  
**Zeit** 14.00-16.00 Uhr  
**Leitung** Tim Schoch, Aktion Hase und Co. SH/TG, Pro Natura Thurgau; Gabi Uehlinger, ehemalige Präsidentin Pro Natura SH  
**Anmeldung** pronatura-sh@pronatura.ch oder 052 620 41 26, bis 3. Juni



Samstag, 12. Juni Pro Natura

### Libellen Schmetterlingshaft und Co. in der Oberbärghaalde (Verschiebedatum 13. Juni)

Das Naturschutzgebiet Oberbärghaalde ist die Heimat von vielen seltenen Arten, wie dem Schmetterlingshaft. Auf diesem Streifzug erfahren Sie Spannendes zu Tieren, Pflanzen und Pflege der Haalde.

**Treffpunkt** Dorfplatz Hemmental (Ankunft Bus von Schaffhausen 09.25Uhr)  
**Zeit** 9.30 - 12.00 Uhr  
**Leitung** Benjamin Waibel, Schutzgebietsbetreuer Pro Natura SH, Markus Müller, Umweltingenieur  
**Anmeldung** pronatura-sh@pronatura.ch oder 052 620 41 26, bis 10. Juni  
**Bemerkung** Auskunft über die Durchführung bei unsicherem Wetter am 12.6. von 07.00 – 09.00 Uhr unter 052 620 41 26.



**Juni bis September** Freitag, 18. Juni Pro Natura

### Heiss, karg und lückig für Zwerghedeschnecke & Co.

Auf einem 4 km-langen Spaziergang lernen Sie vieles über die verschiedenen Arten der Trockenwiesenschnecke, ihre Lebensweise und Gründe der Gefährdung und begeben einige gezielte Fördermassnahmen.

**Treffpunkt** Postautohaltestelle Osterfingen, Lindenhof (Schaffhausen)  
**Zeit** 18.15 - 21.00 Uhr  
**Leitung** Peter Müller, Zoologe und Schneckenspezialist  
**Anmeldung** pronatura-sh@pronatura.ch oder 052 620 41 26, bis 16. Juni  
**Bemerkung** Lupe, ev. Behältnis für leere Schneckenhäuser mitnehmen



**Aktiv werden** Arbeitseinsatz WWF

### Clean-up Schaffhausen

Wir befreien die Natur in den Quartieren vor Müll und säubern die Waldflächen und Wiesen rund um den grössten Wasserfall Europas.

25. Apr. 15.00 - 17.00 Uhr  
 30. Mai 15.00 - 17.00 Uhr  
 27. Jun. 15.00 - 17.00 Uhr  
 29. Aug. 15.00 - 17.00 Uhr  
 18. Sept. 13.00 - 17.00 Uhr  
 Clean-up-Day am Rheinfall  
 26. Sept. 15.00 - 17.00 Uhr  
 31. Okt. 15.00 - 17.00 Uhr

**Ort** Div. Quartiere in Schaffhausen und Neuhausen  
**Leitung** Patrick Portmann, Vorstandsmitglied WWF SH und Clean-up SH  
**Anmeldung** www.wwf-sh.ch  
**Bemerkung** Gutes Schuhwerk und Arbeitshandschuhe werden empfohlen.



**Allgemeines** Allgemeine Infos

Aktuelle Angaben und genauere Informationen zu allen Veranstaltungen von Pro Natura SH und vom WWF SH finden Sie auf [www.pronatura-sh.ch](http://www.pronatura-sh.ch) und [www.wwf-sh.ch](http://www.wwf-sh.ch)  
 Alle Veranstaltungen sind kostenlos und öffentlich. Gutes Schuhwerk sowie der Witterung angepasste Kleidung mitbringen. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.  
**Corona-Info:** Bitte informieren Sie sich kurz vor der Veranstaltung, ob diese durchgeführt werden kann.

FOTOS VON OBEN NACH UNTEN: PETER MÜLLER / BIENENZÜCHTERVEREIN SH / ALASTAIR RAE / SHUTTERSTOCK / PRO NATURA SH / PRO NATURA SH



Samstag, 28. August WWF

### Bienen-Exkursion

Wir führen Sie in das Innenleben eines Bienenvolkes ein und zeigen Ihnen das Imkerhandwerk. Sie erfahren zudem, was Sie im Garten für bestäubende Insekten tun können.

**Treffpunkt** Lehrbienenstand Charlottenfels, Neuhausen  
**Zeit** 10.00 - 12.00 Uhr  
**Leitung** Jeroen Fleumer, Vorstandsmitglied WWF SH, gemeinsam mit Bienenzüchterverein SH  
**Anmeldung** www.wwf-sh.ch  
**Bemerkung** Im Anschluss daran fakultative Wanderung mit Picknick



**Arbeitseinsatz** Pro Natura

### Arbeitseinsätze für die Natur

Für alle die mitanpacken wollen, Leute kennenlernen oder einfach Spannendes über die praktische Naturschutzarbeit erfahren wollen. Gemeinsam werden wir einen Arbeitseinsatz in einem unserer schönen Naturschutzgebiete erleben.

20. Feb. 9.00 - 13.00 Uhr  
 13. Mrz. 9.00 - 16.00 Uhr  
 30. Okt. 9.00 - 13.00 Uhr  
 20. Nov. 9.00 - 16.00 Uhr

**Treffpunkt** Bei dem jeweiligen Schutzgebiet. Details zum Einsatz, inkl. Wegbeschreibung, werden zwei Wochen im Voraus kommuniziert.  
**Leitung** Benjamin Waibel, Schutzgebietsbetreuer Pro Natura SH  
**Anmeldung** schutzgebiete-sh@pronatura.ch oder 052 620 41 26, jeweils spätestens drei Tage vor dem Einsatz.



**Buchen Sie eine Exkursion mit Pro Natura SH**

Neben unseren öffentlichen Exkursionen bieten wir ganzjährig für private Gruppen auch Exkursionen auf Anfrage an.

**Themen** Biber, Orchideen, Amphibien oder Fledermäuse  
**Dauer** ca. 2 Std.  
**Kosten** 250.- für Erwachsenengruppe, 200.- für Kindergruppen  
**Anmeldung** pronatura-sh@pronatura.ch oder Tel. 052 620 41 26



Samstag, 25. September Pro Natura

### Exkursion Specht & Co.

Erfahren Sie auf dieser Exkursion, welche Spechte bei uns vorkommen und wie der Spagat zwischen Naturschutz und Holzwirtschaft gelingt, damit sich die Spechte in unseren Wäldern wohlfühlen.

**Treffpunkt** Vor dem Restaurant Rossberghof, Osterfingen  
**Zeit** 14.00 - 16.00 Uhr  
**Leitung** Martin Maag, Forstwart und Vorstandsmitglied von Pro Natura SH  
**Anmeldung** pronatura-sh@pronatura.ch oder 052 620 41 26, bis 23. Sep.



**Arbeitseinsatz** WWF

### Aktiv auf dem Bauernhof

Wir unterstützen die Bauernfamilie in Wildensbuch dabei, die Natur-Vielfalt ihres Bio-Hofes weiter zu erhöhen. Wir pflegen gemeinsam Buntbrachen und Hecken oder legen neue Strukturen an.

**Datum** Samstag, 12. Juni  
 Weiterer Samstag im Herbst noch offen  
**Zeit** 9.00 - 16.00 Uhr  
**Treffpunkt** beim Bahnhof Marthalen  
**Leitung** Dominique Schmucki, WWF-Einsatzleiter  
**Anmeldung** www.wwf-sh.ch  
**Bemerkung** Gutes Schuhwerk und Arbeitshandschuhe werden empfohlen. Verpflegung wird offeriert.



**Kinder-Naturschutzgruppe Gwaagge**

Bist du im Primarschulalter, hast du Freude an Tieren und Pflanzen und bist gerne Draussen unterwegs? Wenn ja, dann bist du bei uns genau richtig! Einmal im Monat, meistens an einem Mittwochnachmittag, treffen wir uns und entdecken gemeinsam die Natur auf vielfältige und spielerische Art. Um dabei zu sein brauchst du nicht Mitglied zu sein, du kannst dich jederzeit für jede Veranstaltung anmelden.

**Programm** www.gwaagge.ch  
**Organisation** Karin Ahlich und Chiara Späni  
**Anmeldung** info@gwaagge.ch



FOTOS VON OBEN NACH UNTEN: PETER BRÄGIG / RAPHAEL METTLER / FOTOKOSTIC. SHUTTERSTOCK / PRO NATURA SH / MARKUS MÜLLER

**Unterstützen Sie unsere Naturschutzprojekte mit Ihrer Spende!**

**Zum Beispiel:**

**50 Franken**

für die Pflanzung eines Speierlings oder einer Elsbeere.

**100 Franken**

um der Natur bei Bauprojekten und in der Politik eine Stimme zu geben.

**500 Franken**

als wichtiger Beitrag an gezielte Förderprojekte für gefährdete Arten.

**1000 Franken**

für den Erwerb von etwa 500 m<sup>2</sup> wertvoller Naturschutzfläche.

Bitte verwenden Sie den Einzahlungsschein in der Mitte dieses Magazins.

Herzlichen Dank!



myclimate.org/01-21-243075



**Impressum**

Schaffhauser Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura. Erscheint 1–2-Mal jährlich.

**Herausgeberin:** Pro Natura Schaffhausen

**Geschäftsstelle**

Adresse: Brauereistrasse 1, 8200 Schaffhausen  
Telefon: 052 620 41 26  
E-Mail: pronatura-sh@pronatura.ch  
Web: www.pronatura-sh.ch  
PK: 82-2271-0

**Redaktion:**

Geschäftsstelle Pro Natura SH

**Layout & Druck:**

Kuhn-Druck AG, Neuhausen am Rheinflall

**Auflage:**

2100 Exemplare

# Einladung zur Mitgliederversammlung 2021

**Donnerstag, 20. Mai 2021**  
**Grosser Saal, Hombergerhaus, Schaffhausen**

**18:30 Uhr**

Mitgliederversammlung und im Anschluss kleiner Apéro

**19:30 Uhr**

Vortrag über Trockenwiesenschnecken von Zoologe Peter Müller

Wir freuen uns rege Teilnahme!

**Kassabericht 2020**

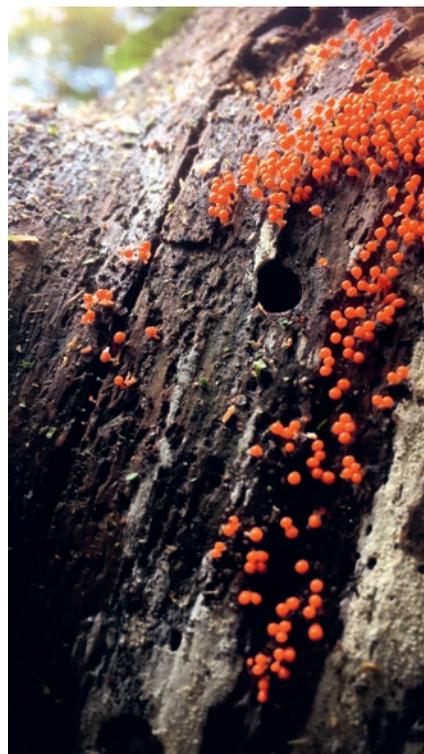
Die Revision unserer Rechnung 2020 ist zum Zeitpunkt des Drucks dieses «Lokals» noch nicht abgeschlossen. Der Kassabericht sowie die detaillierte Bilanz wird an der Mitgliederversammlung 2021 aufliegen und kann ab März 2021 bei der Geschäftsstelle angefragt werden.

**Traktanden der Mitgliederversammlung:**

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der GV vom 24. Sept. 2020 (liegt an der GV auf)
3. Diskussion und Genehmigung des Jahresberichtes 2020
4. Kassabericht und Revisorenbericht (liegt an der GV auf), Abnahme der Rechnung 2020
5. Mutationen und Wahlen
6. Ausblick auf das laufende Jahr
7. Verschiedenes

**Corona-Hinweis:**

auf Grund der aktuellen Gesundheitslage kann die GV möglicherweise nicht physisch stattfinden. Bitte informieren Sie sich kurz vor der Veranstaltung unter [www.pronatura-sh.ch](http://www.pronatura-sh.ch) über deren Durchführbarkeit oder rufen Sie uns an unter 052 620 41 26.



Fruchtkörper eines Schleimpilzes

## Aktiv werden

Möchten Sie Pro Natura Schaffhausen durch ehrenamtliche Arbeit unterstützen? Haben Sie Lust bei unserem nächsten Einsatz in der Natur mitanzupacken? Möchten Sie mit ihrer Firma einen aktiven Tag in einem unserer Schutzgebiete verbringen? Oder haben Sie eine ganz andere Idee, wie Sie uns unterstützen möchten? Dann melden Sie sich bei uns!

## Exkursionen auf Anfrage

Reizt Sie ein individuelles Erlebnis in der Natur? Nebst unserem Angebot an öffentlichen Exkursionen bieten wir auch private Führungen für Gruppen auf Anfrage an. Zu folgenden Themen können Sie eine Exkursion bei uns buchen: Biber, Orchideen, Amphibien oder Fledermäuse. Für Auskünfte und Anfragen melden Sie sich auf der Geschäftsstelle.

## Kontakt Geschäftsstelle

pronatura-sh@pronatura.ch oder 052 620 41 26